



Markus Wilfling
Werner Hofmeister
Nika Radic
Francesca Cataldi

Andrea Sailer

Johannes Rauchenberger
Hermann Glettler
Alois Kölbl
Walter Kratner

Beefolk

Raimund Wurzwallner

Christi Himmelfahrt 20.Mai_19.00 - 22.00 Lichtkeller am Weiz-

themenabend kirche der träume

pfingstArt

Christi Himmelfahrt, 20. Mai_19.00 – 22.00
Lichtkeller am Weizberg

Lichtkeller

Ausstellung

KünstlerInnen zeigen Modelle und Projektzeichnungen für das Areal „Weizberg“

Markus Wilfling | „Uhrturmschatten“, Graz 03

Werner Hofmeister | Skulptur am Kalvarienberg, Graz 03

Nika Radic | Biennale Zagreb 03

Francesca Cataldi | Europäische Kunstakademie Trier

Walter Kratner

Arbeitszeichnungen für das Objekt „Schwebebalken“

Lesung

Andrea Sailer

Neue Texte zum Thema „Kirche der Träume“

Konzert

beefolk

Jazz in ungewöhnlicher Besetzung mit Geige, Mandoline, Saxophon (Georg Gratzner), Flöten, Posaune, Akkordeon, Bass und Schlagzeug

Kunstgespräch

Johannes Rauchenberger

Leiter des Kulturzentrums bei den Minoriten, Graz

Hermann Glettler

Pfarrer und Kunstvermittler, Graz St. Andrä

Alois Kölbl

Redakteur der int. Zeitschrift „Kunst und Kirche“

Gesprächsleitung: Walter Kratner

Allee am Weizberg

Theaterperformance

Raimund Wurzwallner

Schauspieler, Autor und Regisseur, Berlin

Szenische Improvisationen zur Skulptur „Schwebebalken“

zur ausstellung

In der Ausstellung zeigen vier international tätige KünstlerInnen aus Italien, Kroatien und Österreich Konzepte zur Raumgestaltung des Areals rund um die barocke Weizbergkirche.

An Hand der Skulpturen, Objekte und Zeichnungen erörtern namhafte Kuratoren mit den KünstlerInnen den Stellenwert von „künstlerischer Freiheit“ im Spannungsfeld „Kirche und Kunst“.

(Fragen und Beiträge aus dem Publikum sind willkommen.)

Walter Kratner

Anlässlich der Eröffnung der Skulptur „Schwebebalken“ in der Allee am Weizberg, zeigt Walter Kratner eine Auswahl an Arbeitszeichnungen. Nachträglich überarbeitet, werden die Werkskizzen zu Bildern, die den langsamen Verlust von „konkreter“ Erinnerung sichtbar machen.

Stadium an der Università dell'Arte in Florenz

2001 Museum Exploratorium (San Francisco)

2002 Djerassi Art Program (San Francisco)

2002 Multimedia Center „kibla“ (Maribor)

2003 Atelierhaus Panzerhalle (Berlin, Potsdam)



raimund wurzwallner



andrea sailer

Christian Bakanic Akkordeon **Klemens Bittmann** Geige, Mandoline **Georg Gratzner** Saxophon, Flöten, Bassklarinette **Jörg Haberl** Schlagzeug **Helgi Hrafn Jonsson** Posaune, Gesang **Christian Wendt** Bass,

Christi Himmelfahrt 20.Mai_19.00 - 22.00 **Lichtkeller am Weizberg**



grafikratner
drucksteinmannfotosattler



Nika Radic

Studium an der Akademie der bildenden Künste in Zagreb

2004 „Videoformes“ (Clermont Ferrand); 2003 „Musik-biennale“ (Zagreb); 2002 „Zeichen < > Sprache“ (Wien)

Die Künstlerin aus Zagreb setzt **Räume als Format ihrer Arbeit** ein. Veränderungen des Raumes, Umbauten sollen den Betrachter zu einer Bewegungsabfolge leiten. (Zitat: *Galerie Grita Insam, Wien*)

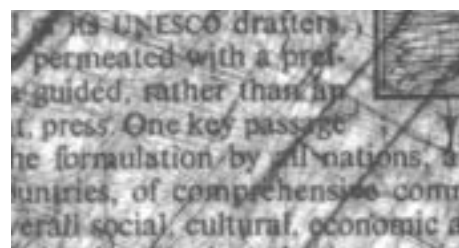


Francesca Cataldi

Studium an der Accademia di Belle Arti in Neapel. Lebt und arbeitet in Rom.

1990 „Mansaku Yakote“ (Akita, Japan)
1992 „Galerie-Verein“ (Berlin)
1995/1997 „Biennale di Venezia“
1999 „Galleria Banchi Nuovi“ (Rom)

Die Wurzel ihrer Arbeiten liegen in der „arte povera“. Arbeiten aus Papier werden oft Werken aus **Teer, Stahl, Glas und Zement** gegenübergestellt. Von Bildern des „Informel“ schlägt sie einen grossen Bogen zur Dreidimensionalität ihrer Kunst im öffentlichen Raum, wobei die Auseinandersetzung mit historischen Vorgaben immer die inhaltliche Basis bildet.



Coverfoto: „Selbstgespräch“, 2001

„Schattenobjekt Uhrturm“, Graz 2003
„Operation Figurini“, Wien
„Konturren der Leere“, Galerie Eugen Lendl, Graz
„Wo alles wahr ist, auch das Gegenteil“, Minoriten Galerie, Graz, Preis der Diözese Graz Seckau
„Schatten“, Wengihof Galerie, Zürich
„Ask for Larry“, Neue Galerie am Landesmuseum Joanneum, Graz

Markus Wilfling

Studium der Bildhauerei bei Prof. Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste, Wien

Die Arbeiten basieren auf einer genauen Beobachtung der gegebenen Wirklichkeit. Dabei **wendet er seine Aufmerksamkeit wenig oder nicht beachteten Dingen zu**, wie Alltagsgegenständen in ihrer Fähigkeit, Schatten zu werfen oder sich zu spiegeln. (Zitat: *Kerstin Braun*)



Werner Hofmeister

1951 geboren in Klein St. Paul, Kärnten; seit 1975 freischaffend tätig; lebt und arbeitet in Klein St. Paul, Kärnten;

„... als HOFMEISTER war mir mein Beruf schon von Kindheit an bekannt, insofern, als ich selbst von HOFMEISTERN Erziehung und Unterricht genoß.“

